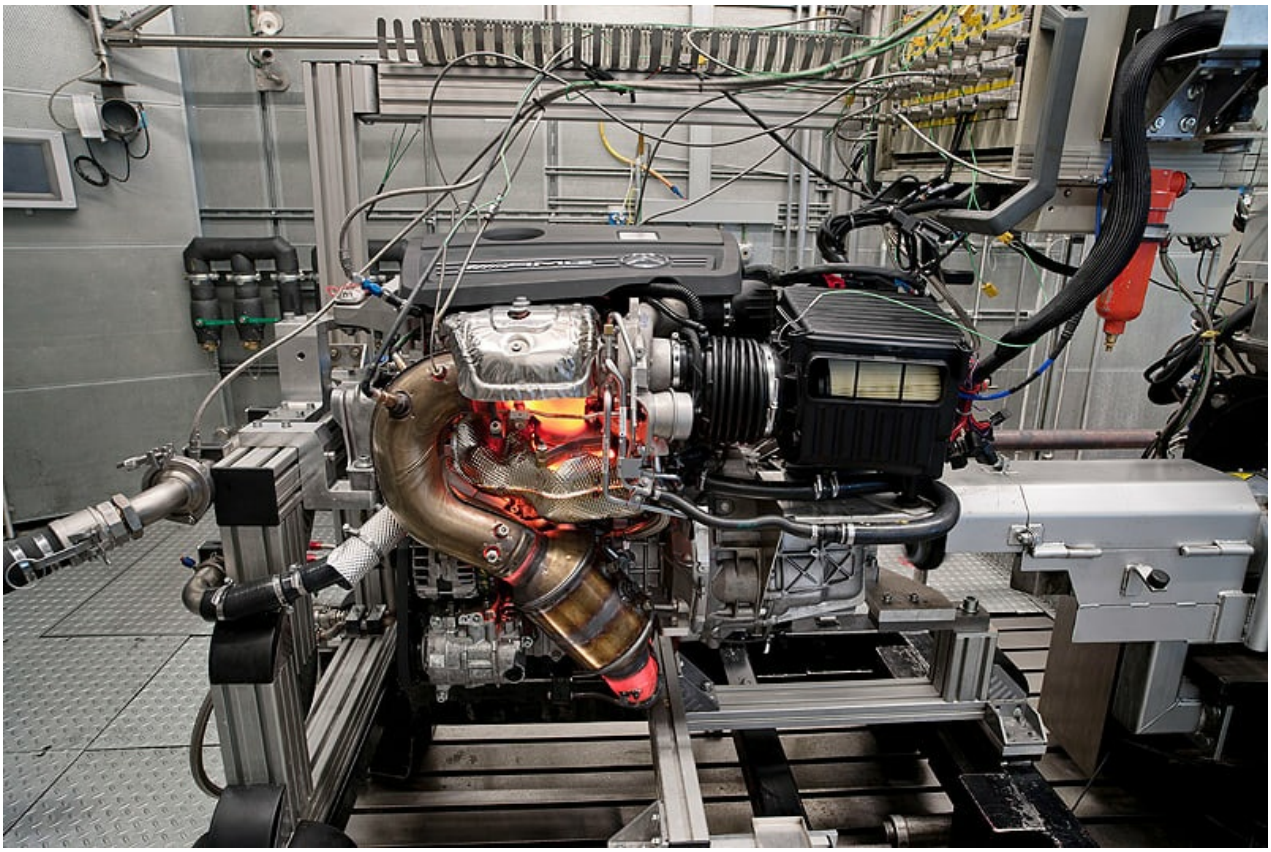
45 Jahre AMG: Dauer-Power aus Affalterbach

Lead
Vor 45 Jahren gründeten Hans Werner Aufrecht und Eberhard Melcher ein kleines Ingenieurbüro für Konstruktion, Versuch und Entwicklung von Rennmotoren – die Zwei-Mann Firma AMG war geboren. Heute werden in Affalterbach jährlich 20.000 Hochleistungsmodelle gefertigt – und es sollen noch mehr werden.

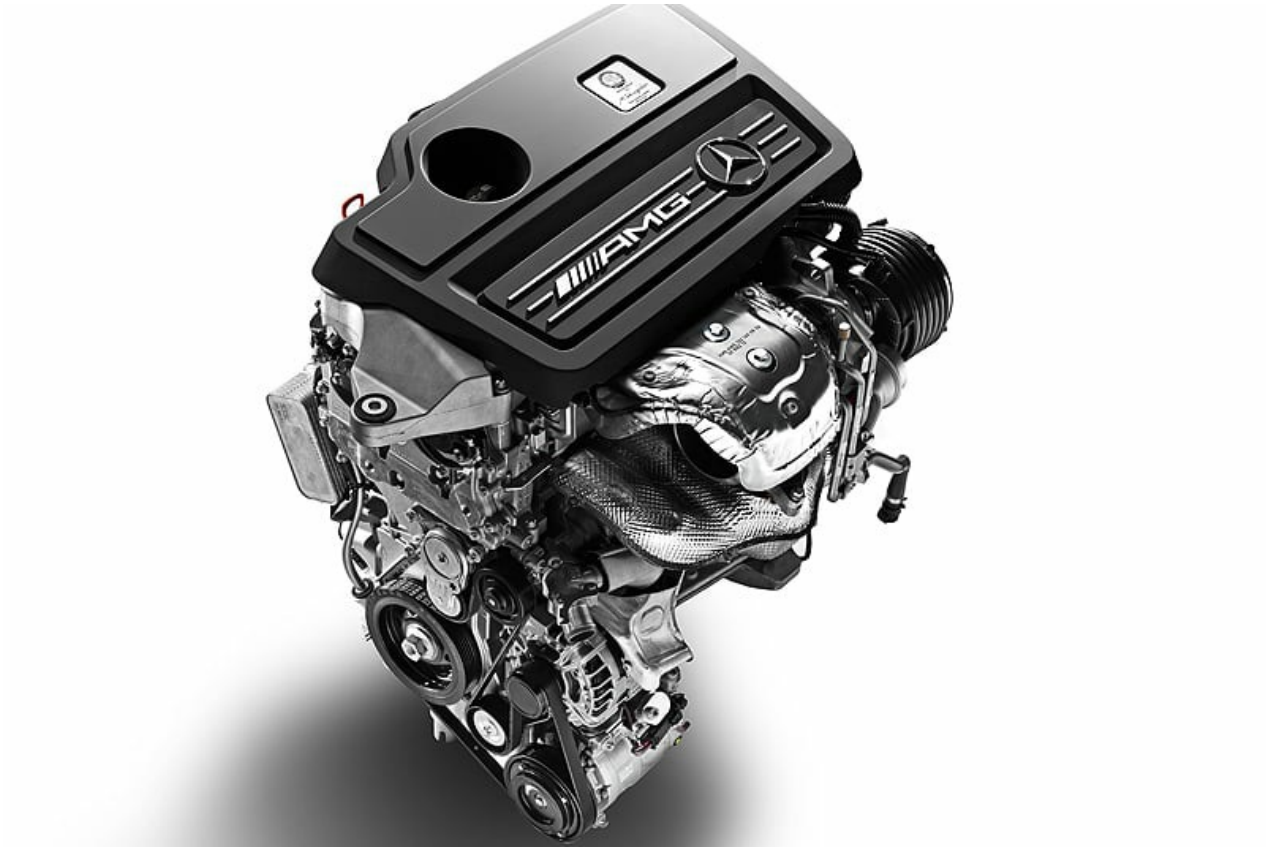
Als vor 45 Jahren Hans Werner Aufrecht und Eberhard Melcher ein Ingenieurbüro für Konstruktion, Versuch und Entwicklung von Rennmotoren in Burgstall gründen, ahnt noch niemand, dass ihre Autos Jahrzehnte später der Inbegriff von besonders sportlichen Mercedes-Modellen sein werden. Aus den ersten Buchstaben der beiden Nachnamen und Aufrechts Geburtsort Großasbach entsteht die Auto-Schmiede AMG. Schon nach drei Jahren gelingt der sportliche Durchbruch mit dem zweiten Gesamtplatz bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps in Belgien. Auf Basis des großen und schweren 300 SE schaffen die AMG-Ingenieure eine Waffe für die Rennstrecke, denn unter der langen Haube der viertürigen Limousine stampft ein 6,8-Liter großer V8 mit 428 PS.

In den 1970er Jahren wird der Name AMG immer bekannter und die Auftragsbücher immer voller – aus Platzgründen ziehen die Tuner deshalb 1976 von Burgstall nach Affalterbach. Ein echter Verkaufsschlager wird 1982 der 190er AMG. 1990 bekommt AMG den Ritterschlag: Die Daimler-Benz AG schließt einen Kooperationsvertrag mit der Tuningschmiede und bietet nun die AMG-Palette über ihr weltweites Vertriebsnetz an. 1993 stellen AMG und Daimler das erste gemeinsam entwickelte Modell vor – den Mercedes-Benz C 36 AMG. Im gleichen Jahr trägt das Patentamt AMG als Markenzeichen ein. 1999 verkauft Hans Werner Aufrecht die Mehrheitsanteile an DaimlerChrysler, seit 2005 gehört der ehemalige Zwei-Mann-Betrieb zu 100 Prozent dem Stuttgarter Konzern. Allerdings wird die Motorsportsparte schon 1999 in die H.W.A. GmbH (Hans Werner Aufrecht) ausgelagert. Dort entstehen die DTM-Renner der Marke.



Insgesamt optimieren heute rund 1.100 Mitarbeiter die breite Modellpalette der 22 verschiedenen AMG-Fahrzeuge, zwei Drittel davon in der Entwicklung. AMG-Chef Källenius sieht das Unternehmen auch eher als Entwicklungsschmiede mit High-Performance-Charakter und der Struktur eines mittelständischen Unternehmens, nicht als die verlängerte Werkbank des Stuttgarter Konzerns. Das haben die Ingenieure aus Affalterbach mit dem elektrisch betriebenen SLS gezeigt. Der Sportler ist schon seit über einem Jahr fahrbereit – Mercedes hat indes noch kein Modell im Programm.

Zukünftig will AMG weiter wachsen, viel Hoffnung steckt im neuen Kompaktauto A 45 AMG, der bereits ab März 2013 gegen Audi S3 und Co. antreten wird. Als Triebwerk der schnellen A-Klasse dient ein 2,0-Liter-Turbobenziner mit „deutlich mehr Leistung als beim Wettbewerb“, sagt AMG-Chef Ola Källenius anlässlich der Geburtstagsfeier in der Zentrale in Affalterbach. Das Drehmoment soll bei 400 Newtonmeter liegen, die Leistung bei über 300 PS. Damit die Kraft nicht in Rauch aufgeht, kommt ein variabler Allradantrieb zum Einsatz. Geschaltet wird mittels eines Siebengang-Doppelkupplungsgetriebes, damit der Sprint aus dem Stand auf 100 km/h in rund fünf Sekunden erledigt ist. Genauere Daten gibt es aber noch nicht. Auch über den Preis ist noch nichts bekannt, er wird aber wahrscheinlich bei über 40.000 Euro liegen. Aktuell beginnt der Einstieg in die schnelle Welt von AMG beim Mittelklassemodell C 63 AMG mit 71.757 Euro – und endet erst beim G 65 AMG mit knapp 265.000 Euro.



„Das Kompaktsegment wächst und wir haben nun auch eine dynamische Basis, auf die wir aufbauen können“, so Källenius. Doch nicht nur mit dem doppelten Downsizing will der Veredler weiteren Absatz generieren. Zu den zurzeit 22 bestellbaren Modellen werden bis zum 50. Geburtstag wohl noch acht weitere hinzukommen. Damit soll der Absatz von derzeit 20.000 Autos auf 30.000 pro Jahr steigen. Neben dem A 45 AMG ist auch eine schnelle B-Klasse und ein starkes Kompaktcoupé CLA AMG möglich. Im Oktober kommt der CLS 63 AMG Shooting Brake, eine Mischung aus Kombi und Coupé mit starkem V8. Doch nicht nur die pure Leistung treibt die Ingenieure, auch die Effizienz wird immer wichtiger. AMG hat nach eigener Einschätzung den weltweit effizientesten V8 entwickelt. Im SLK 55 AMG leistet er zwar satte 422 PS, verbraucht im EU-Mix aber nur 8,4 Liter.

Fotos: Mercedes-AMG

Galerie

Source URL: https://www.classicdriver.com/de/article/autos/45-jahre-amg-dauer-power-aus-affalterbach
© Classic Driver. All rights reserved.